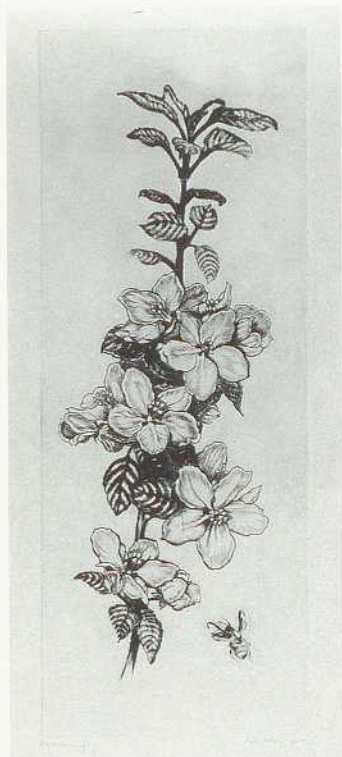


## Hans Kliemand

Hellerau bei Dresden 1922–1976  
Mauren/FL

Ausbildung an der Dresdner Kunstschule und an der Nürnberger Kunstgewerbeschule. Arbeit als wissenschaftlicher Zeichner. 1954 Übersiedlung nach Vaduz; freischaffender Künstler. Vorwiegend als Radierer tätig. Neben Porträts wählt Kliemand insbesondere Stadt- oder Dorfansichten zu Motiven seiner Bleistift- und Federzeichnungen.



### Blütenzweig

Radierung  
43,5×16,5 cm  
49,9×21,5 cm  
Bez. u. l.: Radierung / 2, u. r.: Hans Kliemand  
Geschenk der Fürstlichen Regierung, Vaduz  
LSK 72.63



### Käfer

Radierung  
10×12,3 cm  
23×26 cm  
Bez. u. l.: Radierung, u. r.: Hans Kliemand  
Geschenk der Fürstlichen Regierung, Vaduz  
LSK 72.64



### Bildnis eines sitzenden Mannes im Dreiviertelprofil nach links, 1948

Rötel  
57,7×48,6 cm  
Bez. u. r.: H.KI/48  
LSK 82.24



### Bildnis eines Mannes im Dreiviertelprofil nach rechts, 1948

Kohlezeichnung  
58,5×47 cm  
Bez. u. l.: Nachlass-Stempel H.K.  
LSK 82.25



### Bildnis eines Mannes mit Pfeife, 1959

Aquarell  
47,9×35,9 cm  
Bez. u. r.: Hans Kliemand 59  
LSK 82.23

## Gustav Klimt

Baumgarten bei Wien 1862–1918  
Wien

1876–83 Studium an der Wiener Kunstgewerbeschule. Im gemeinsamen Atelier mit seinem Bruder Ernst und Franz Matsch wichtige, z. T. grosse Auftragsarbeiten als Dekorationsmaler, u. a. für das Kunsthistorische Museum in Wien. 1892 Mitbegründer und bis 1899 Präsident der Wiener Secession. 1894 Auftrag für Allegorien der Fakultäten der Neuen Universität. Nach heftigen, jahrelangen Kontroversen und Rückweisung kauft er die Gemälde 1905 zurück. 1903 Vollendung des Beethoven-Frieses. 1904 Auftrag für den Fries im Palais Stoclet in Brüssel. 1905 Trennung von der Secession; Entwicklung des sog. Goldenen Stils. Gründet 1906 den Bund Österreichischer Künstler, den er ab 1912 präsidiert. Wird beehrter Porträtist der Wiener Gesellschaft. 1917 wird ihm die Professur an der Wiener Akademie verweigert. Mit seiner dekorativ-ornamentalen Malerei wird Klimt einer der bedeutendsten Künstler des Jugendstils. Neben seinen symbolistisch geprägten Gemälden und Bildnissen entsteht ein umfangreiches, v. a. dem Frauenakt sich widmendes zeichnerisches Œuvre.



### Sitzende alte Frau von vorne, um 1904

(Studie von Klimts Mutter)  
Feder in Tusche  
54,7×34,8 cm  
Bez. u. l.: GUSTAV KLIMT  
Strobl 3544  
LSK 70.01



### Mädchenkopf nach links, um 1915

Bleistift, roter und blauer Stift  
38×37,3 cm  
Bez. u. l.: GUSTAV KLIMT  
Strobl 2650  
LSK 82.29